



Pressefoyer

Dienstag, 2. Juli 2024

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink

(Bildungsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Titelbilder: ©Land Vorarlberg

Gemeinsam für eine starke Zukunft der Kinder

Jahresbericht 2023 zur Kinderbildung und -betreuung in Vorarlberg

Gemeinsam für eine starke Zukunft der Kinder

Jahresbericht 2023 zur Kinderbildung und -betreuung in Vorarlberg

Im Jahr 2035 der chancenreichste Lebensraum für Kinder zu sein – diese Vision verfolgt das Land mit seiner Marke Vorarlberg. Ein wichtiger Meilenstein dafür ist das neue Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, das mit Jahresbeginn 2023 eingeführt wurde. Auf dessen Grundlage wurde im vergangenen Jahr der Ausbau der elementarpädagogischen Einrichtungen in Vorarlberg vorangetrieben und zugleich die Qualität der Angebote weiter verbessert. Noch vor zehn Jahren waren rund 15 Prozent der einjährigen Kinder in Vorarlberg in Betreuung, im vergangenen Jahr waren es bereits 34 Prozent. Bei den Zweijährigen ist der Anteil von 41 auf 65 Prozent gestiegen, bei den Dreijährigen von 77 auf 87 Prozent. Die Investitionen des Landes Vorarlberg für die außerfamiliäre Kinderbetreuung – Kindergärten, Kleinkind- und Kinderspielgruppen sowie Tageseltern-Angebote – wurden erneut kräftig erhöht und überstiegen erstmals die 100-Millionen-Euro-Marke. „Wir tun unser Bestes, damit alle Kinder im Land in ihrer individuellen Entwicklung bestmöglich unterstützt werden und optimale Startbedingungen für die Zukunft geboten bekommen“, betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink im Pressefoyer.

Mit dem 2023 in Kraft getretenen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz wurden die Bereiche Kindergarten, Kleinkindbetreuung und außerschulische Schülerbetreuung auf gesetzlicher Ebene zusammengeführt. „Im Mittelpunkt stehen die Kinder. Die gute Qualität des Angebots und die Professionalität des Personals sind die Grundlagen, um sie in ihrer Entwicklung bestens zu fördern. Ebenso sind Integration, Prävention und Kinderschutz positive Effekte eines verlässlichen Bildungs- und Betreuungssystems. Nicht zuletzt geht es uns um die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, um die Eltern in ihren Bildungs- und Erziehungsaufgaben zu unterstützen. Ein besonderes Anliegen ist es uns, dass sich alle Familien in Vorarlberg die Qualität und Vielfalt der Betreuungsangebote leisten können“, betont Landeshauptmann Wallner.

Qualität bedeutet, dass die Kinder in den elementarpädagogischen Einrichtungen nicht einfach beaufsichtigt werden, sondern durch sorgsame Begleitung und gezielte Förderung ihre Neugierde, Kreativität und Lernfreude entfalten können, erklärt Landesstatthalterin Schöbi-Fink. Mit Blick auf die Qualitätsförderung wurde 2023 ein breites Programm mit 254 allgemeinen Fortbildungen für das Personal der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen angeboten. Im Frühjahr 2023 fand eine dreitägige Fachtagung mit mehr als 800 Teilnehmenden statt. Um Menschen vermehrt für elementarpädagogische Berufe zu begeistern, haben Land und Gemeinden mit der Bildungsdirektion, der BAfEP, der Pädagogischen Hochschule und Schloss Hofen eine Ausbildungsinitiative initiiert.

Die Betreuungseinrichtungen setzen auf pädagogische Konzepte, die individuelle Förderung, spielerisches Lernen und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themenbereichen

ermöglichen. „Diese Betreuung soll ganzjährig, ganztägig und in vertretbarer Entfernung zur Verfügung stehen“, so Schöbi-Fink.

Versorgungsauftrag und verbesserte Förderungen für Gemeinden und private Träger

Der im Gesetz verankerte Versorgungsauftrag besagt, dass Kindern je nach Alter ab einem bestimmten Zeitpunkt ein Betreuungsplatz zur Verfügung stehen muss – unabhängig davon, ob die Eltern/Erziehungsberechtigten berufstätig sind oder nicht.

Um die Gemeinden und privaten Träger dabei noch besser zu unterstützen, wurden im Jahr 2023 die Fördersätze für die Personalkosten von neuen Kleinkind- und Kindergartengruppen, Kleinkind- und Kindergartengruppen mit erweiterten Öffnungszeiten und Kinderspielgruppen erhöht. Auch bei der Baukostenförderung wurden die Fördersätze erhöht.

Die Förderungen für Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen wurden in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert und erreichten im Jahr 2023 die Summe von 105,2 Millionen Euro.



Mehr Gruppen, mehr Betreuungsplätze

Der Ausbau des Angebots an familienergänzenden Betreuungsplätzen wurde im vergangenen Jahr konsequent fortgesetzt. In 662 Kindergartengruppen und 371 Kleinkindgruppen wurden insgesamt 16.767 Kinder betreut, weitere 730 Kinder in 53 Kinderspielgruppen und 140 Kinder bei 43 Tageseltern.

44 Kleinkind- und Kindergartengruppen wurden neu eröffnet, wodurch in Summe über 600 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen wurden. Von den neuen Gruppen befinden sich 36 in Einrichtungen der Gemeinden und acht Gruppen in privater Trägerschaft in Form von Vereinen, Unternehmen oder Sozialzentren. Rund 61 Prozent der neuen Betreuungsplätze entsprechen dem sogenannten Vereinbarkeitsindikator Familie & Beruf (VIF). Das heißt, sie bieten eine wöchentliche Öffnungszeit von 45 Stunden oder mehr – mindestens 9,5 Stunden täglich an mindestens vier Wochentagen – an. Diese Betreuungsleistung inklusive eines Verpflegungsangebotes muss über das ganze Betreuungsjahr mit höchstens fünf Wochen Unterbrechung erbracht werden.



Soziale Staffelung wirkt

Damit die Kinderbetreuung für alle Familien leistbar ist, wurde bereits 2016 die soziale Staffelung der Elternbeiträge eingeführt. Seit 2023 sind die Staffelungsstufen nicht mehr abhängig von der Betreuungsform (Kleinkind-, Kindergarten- oder Kinderspielgruppe), sondern vom Alter des Kindes. Zudem wurden die Staffelungsstufen aufgrund der steigenden Lebenshaltungskosten nochmals erhöht.

2023 wurde die soziale Staffelung monatlich von durchschnittlich 671 Kindern im Alter von null bis fünf Jahren in Anspruch genommen. Über 90 Prozent der Eltern profitierten dabei von der günstigsten Staffelungsstufe (20 Euro für bis zu 25 Wochenstunden). Das Land ersetzt den Trägern der Einrichtungen deren Einnahmementgang aufgrund der sozialen Staffelung. Diese Förderung betrug 2023 rund 700.000 Euro. Seit Jänner 2024 ist der Elterntarif in der ersten Stufe der sozialen Staffelung für bis zu 25 Stunden in der Woche kostenlos. Jede weitere Betreuungsstunde in der Woche kostet einen Euro im Monat.

Ausblick

Durch den Ausbau an Kinderbildungs- und -betreuungsplätzen in den vergangenen Jahren wird vermehrt qualifiziertes, motiviertes und gut ausgebildetes Personal benötigt. Das Land Vorarlberg setzt daher eine Reihe von Maßnahmen, um die facettenreiche und erfüllende Arbeit mit Kindern weiter zu unterstützen und den Zugang für Familien zu verbessern:

- Ab Herbst 2024 wird an der BAfEP Feldkirch eine dreijährige Fachschule für Elementarpädagogik eingeführt. Die Ausbildung qualifiziert die AbsolventInnen zur pädagogischen Assistenz in Kindergartengruppen und Kleinkindgruppen.
- Seit Jahresbeginn 2024 wird allen SchülerInnen der BAfEP auf Antrag das Schulgeld pro Betreuungsjahr im Nachhinein rückerstattet. Das Schulgeld soll keine Hürde darstellen, die Ausbildung zur Elementarpädagogin in Betracht zu ziehen bzw. tatsächlich zu absolvieren.
- Ab September 2024 fördert das Land Vorarlberg im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres 20 Einsatzstellen in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Ziel ist es, vermehrt junge Menschen für den Beruf im elementarpädagogischen Bereich zu begeistern und damit den künftigen Personalbedarf decken zu können.
- Per September 2024 soll der Einsatz des digitalen Tools „KiDiT“, das eine strukturierte Beobachtung des Entwicklungsstands von vier- und fünfjährigen Kindern ermöglicht, auf alle Kleinkind- und Kindergartengruppen, in denen Kinder dieser Altersgruppe betreut werden, ausgeweitet werden. Im Betreuungsjahr 2023/24 haben bereits einige Einrichtungen dieses neue Beobachtungsinstrument als Pilotprojekt getestet.
- Das Land fördert in den Kleinkind- und Kindergartengruppen bei Bedarf den Einsatz von zusätzlichem Personal, um eine intensivere individuelle Förderung der Kinder und eine Entlastung des Personals zu gewährleisten. Somit kann in den Einrichtungen vor Ort ein hervorragender Betreuungsschlüssel von durchschnittlich 1:6 in Kindergartengruppen und 1:3 in Kleinkindgruppen umgesetzt werden.

Landeshauptmann Wallner und Landesstatthalterin Schöbi-Fink unterstreichen die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, privaten Trägern und dem Land Vorarlberg, die eine hochwertige und flächendeckende Kinderbildung und -betreuung ermöglicht. Ihr besonderer Dank gilt allen engagierten ElementarpädagogInnen, AssistentInnen sowie Eltern und Partnern, die sich täglich mit großem Einsatz für das Wohl der Kinder in Vorarlberg einsetzen.

Der vollständige Jahresbericht über die Entwicklungen im Bereich Elementarpädagogik 2023 steht zum Download auf www.vorarlberg.at/elementarpaedagogik.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar